

"Größen" unserer Falterwelt. Blauderei für Lepidopterophilen.

Bon Jul. Stephan.

icht von den kolossalen Oftindiern und Südamerikanern will ich hier sprechen, nicht von einem Attacus atlas, wohl dem größten aller Schmetterlinge, auch nicht von den Schaus und "Bugstücken" der Händler, — es soll vielmehr nur von den "Größen" unserer hei mischen Falterwelt die Rede sein. Wenn die letzteren auch bei weitem nicht an jene Exoten heranreichen, so giebt es doch — für sich betrachtet — auch unter ihnen eine Anzahl Exemplare, welche das Prädikat "groß" mit vollem Rechte verdienen.

Alls größten unserer Tagsalter müssen wir den großen Eise vogel (Limenitis populi) bezeichnen, welcher als Weibchen oft über 9 cm Flügelspannung hat. Das ist allerdings gegen viele Ausländer verhältnismäßig wenig, was aber die Farbenpracht andetrisst, so mutet uns der Falter vollkommen exotisch an. Dasselbe gilt auch von den etwas kleineren, herrlichen Schillersfaltern (Apatura iris, ilia, clytis). Sine stattliche Größe erreichen auch unsere beiden Kitter: Schwalbenschwanz (Papilio machaon) und Segelkuch (Pap. podalirius). Größer noch ist der als Allpensbewohner bekannte und geseierte Apollo (Parnassius apollo). Bon den Weißlingen sind der Baunweißling (Aporia crataegi) und der große Kossweißlingen (Pieris drassicae), von den Gelblingen wohl unser lieber Citronenvogel (Rhod. rhamni) die größten Arten. Den Banessen ist der herrlich stoze Trauermantel (Vanessa antiopa) voranzustellen; ihm folgen der Admiral (V. atalanta), der große Huchs (V. polychloros) nebst den mit ihm zum Verwechseln ühnlichen xanthomelas und 1-aldum, sodann das Tagpsanenauge (Van. 10) und der Distelsalter (V.

cardui), von denen man ebenfalls oft stattlich große Stücke sieht. Der Kaisermantel (Argynnis paphia) mit seiner schwärzlichgrünen Barietät valesina ist unser größter Perlmuttersalter, während Arg. aglaia, der "große Perlmutter", bedeutend hinter ihm zurückbleibt. — Von anderen Genera ist nur noch Satyrus hervorzuheben mit hermione (dem großen Waldhortier), aloyone (dem kleinen Waldhortier), semele (der Kostbinde) und der überauß gesuchten circo (Schattenkönigin), dem größten Falter der Gattung und vielleicht zweitgrößten aller heinischen Tagschmetterlinge, spannt er doch nicht selten bis 9 cm.

Beben wir nun zu den Schwärmern über, fo nennen wir selbstverständlich Acherontia atropos, den Totentopf, an erfter Stelle. Er ift ja auch ber großte europäische Schwärmer, wenn nicht der größte europäische Kalter überhaupt. Bei ausgespannten Flügeln haben viele Exemplare, insbesondere Beibchen, eine Breite von 14 cm. Ihm fommt an Große beinahe gleich der Bindia (Sphinx convolvuli). Auch von Sph. ligustri, dem Liguster= schwärmer, giebt es Stude mit 12 cm Flügelspannung und darüber. Kleiner, aber immerhin noch groß, ist der Fichten= schwärmer (Sph. pinastri), auch Tannenpfeil genannt. Der un= vergleichliche Oleander (Deilophila nerii) erreicht oft die Größe eines Windigs oder Ligufters. Überhaupt hat die Gattung Doilephila fast durchweg recht stattliche Species aufzuweisen, fo die beiden Zugvögel celerio und livornica, ferner euphorbiae (Bolf&= mildschwärmer), galii (Laubfrautschwärmer) u. a. Die Smorinthus-Arten: quercus (Eichenschwärmer), populi (Pappelschwärmer), sowie ocellata (Abendpsauenauge) und tiliae (Lindenschwärmer) erreichen in vielen Stücken, namentlich in weiblichen Eremplaren, etwa diefelbe Große.

Die Spinner haben in Saturnia pyri, dem Wiener Nachtpfau, ihren größten Vertreter. Gewöhnlich klastert er 12—14 om, doch sind Stücke dis 16 om Flügelweite keine allzugroße Selken- heit. Er kann demnach als der größte Schmetterling Europas gelken, obwohl ihm dieser Nang vom Totenkopf oft streitig gemacht wird. Pyri muß allerdings kolossaler erscheinen wegen der breiteren Flügel. Sat. spini, der mittlere, und carpini, der kleine Nachtpsau (vorzüglich das Q), sowie die Weidhen von Aglia tau (Schieserdeer) und Endromis versicolora (Virkenbuntspinner), dem geschähten Frühlingsstieger, sind ebenfalls zu den großen Schmetterlingen zu zählen. Die größte Bärenart repräsentiert Pleretes matronula, der seltene "Augsdurger". Etwas kleiner lind caja, der braune, flavia, der gelbe, villica, der schwarze, hede, der englische Bär. Callimorpha dominula und hera gebören wohl kaum noch in unsere Ausammenstellung, dagegen

wohl die berüchtigten Cossus cossus (Weidenbohrer), Zeuzera pyrina (Blausieb) und dielleicht auch Ocneria dispar (Schwammsspinner); doch ist das Männchen dieser Arten ganz bedeutend kleiner. Große Arten haben auch die Genera Bombyx und Lasiocampa zu verzeichnen. Es seien angeführt: B. quercus (Eichenspinner), Duittenvogel), B. trifolii (Wiesenkleespinner), B. rudi (Brombeerspinner); serner Lasiocampa quercisolia (Kupssergluck), die sehr seltene populisolia (Pappelgluck), potatoria (Graßgluck), die sehr seltene populisolia (Pappelgluck), potatoria (Graßgluck), pini (Tannengluck). Bei sämtlichen Species ist das Weibchen aufsallend größer als das männliche Tier. Die Flügelspannung der beiden Geschlechter dissert oft um 2-3 cm. — Endlich können wir in unsere Zusammenstellung noch aufnehmen: Harpyia vinula (großer Hermelin), Harp. erminea (weißer Hermelin), den seltenen Stauropus fagi (Buchenspinner), die ebenso seltenen wie schönen Not. tritophus und trepida, vielleicht auch Phalera

bucephala, den bekannten häufigen Mondvogel.

Die größten und zugleich farbenprachtigften Gulen find die Ordensbander (Gattung Catocala). Un der Spige fteht fraxini, das blaue Ordensband, welches bis 11,5 cm klaftert. Darauf sind elocata (Weidenkarmin), nupta (das gemeine rote), die mehr schlankeren sponsa (großer Eichenkarmin), electa und promissa (kleiner Eichenkarmin) zu nennen. Das gelbe Ordens= band (paranympha) ist bedeutend kleiner. Entschieden zu den großen Faltern zählt auch bas ichwarze Ordensband, Nachtgeift, Gespenst (Mania maura). Das braune (Pseudophia lunaris) und das weiße Ordensband (Catephia alchymista) sind dagegen wieder um vieles fleiner. - Im allgemeinen find ja die Gulen meist nur von mittserer oder geringer Größe. Als besonders hervorstechend wären außer den Orvensbändern nur noch zu nennen: Agrotis pronuba mit der helleren innuba (Hausmutter), die noch ichonere Agr. fimbria (Bandeule), Agr. occulta und prasina, Hadena monoglypha (Wurzeleule), bie fehr feltene Hydroecia leucographa. Amphipyra pyramidea (Hlammenflügel), die begehrte, aber mehr im Guben heimische Orrhodia fragariae, als Überwinterin bekannt; die häufige Scoliopteryx libatrix (Sturmhaube), ebenfalls überwinternd; ferner die Moderholzeulen (Calocampa vetusta und exoleta), die Frühbirneule (Asteroscopus nubeculosus) und die große Spintherops spectrum, deren Borkommen ebenfalls mehr auf den Suden beschränkt ist.

Was die Spanner anbetrifft, so kann bei ihnen — mit Ausnahme von Geometra papilionaria (Schmetterlingsspanner), Boarmia roboraria (Wintereichenspanner), dem geschätzen Nachtsschwalbenschwanz (Urapteryx sambucaria) und dem sehr bekannten Birkenspanner (Amphidasis betularius) — von großen Faltern

nicht wohl die Rebe sein, da nur einige wenige bis 5 cm Flügelspannung haben. Ein Bergleich mit Species der anderen Schmetterlingsfamilien läßt sich daher kaum ziehen. Tür sich betrachtet, giebt es aber — nächst den bereits erwähnten — auch unter ihnen eine Anzahl anschnlicher Arten. Es seien genannt: Ryparia melanaria, Abraxas grossulariata (Stachelbeerspanner, Sarlekin), Eugonia autumnaria und alniaria (Erlenspanner), Metroc. margaritaria, Selenia lunaria (Mondspanner), Odontopera bidentata, der schöne Himera pennaria, Angerona prunaria (Pssaumenspanner), Ploseria pulverata, Hybernia defoliaria, (großer Frostspanner), Biston stratarius, Boarmia abietaria, repandata und consortaria, Scoria lineata, Ortholitha cervinata, Eucosmia certata nebst dem sehr ähnlichen Triphosa dubitata. —

Bum Schluß noch eine Bemerkung. Wer eine größere Sammlung besitzt, ordnet dieselbe gewöhnlich nach dem System, was auch nur richtig und zu empfehlen ist. Anstatt nun mit dem übrigen im Lause der Jahre überreich eingesangenen bez. gezüchteten Material immer und immer wieder die Dublettenstäften zu süllen, könnte man sich sog. Specialsammlungen einsrichten und in denselben neben anderen Methoden meines Ersachtens nach auch ohne Bedenken einmal die Schmetterlinge nach ihrer Größe zusammentellen. Ich seh dies durchaus nicht als nuplose Spielerei an.

Brofdut pr. Bugella (Oberichlefien).

Die Seidenproduftion der Belt.

In der abgelausenen Saison, so berichtet Nr. 37 der Insektenbörse 1897, betrug die Seidenproduktion der Welt nach einer soeben veröffentlichten englischen Statistik 13 862 500 kg. Heran ist Europa mit 5 305 000 kg beteiligt, und zwar lieserte Italien, als das Haupterzeugungssand in Europa, 2915 000, die Levante 1 260 000, Frankreich 692 500, Öfterreiche Ungarn 325 000 und Spanien 112 500 kg. Den Hauptertrag lieserte wie immer Usien mit 8 557 000 kg, und zwar sind an dieser Produktion beteiligt China einschließlich Kanton mit 4 957 500, Japan mit 3 300 000 und Indien mit 300 000 kg. Da die vorzährige Gesantproduktion nach einer Mitteilung des Patent= und technischen Bureaus von Michaed Lüders in Görlig 15 567 000 kg betrug, so ist der diessährige Ertrag um 1 705 000 kg niedriger. Der Nussall war indes durch die vorzährigen Restbestände mehr als gedeckt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 1899

Autor(en)/Author(s): Stephan Julius

Artikel/Article: "Größen" unserer Falterwelt. Plauderei für

Lepidopterophilen 158-161